Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 127 (2001)

Heft: 1

Rubrik: Geschütteltes: Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschütteltes

durch Kai Schütte

Splitter namhafter Nebelspalter-Autoren

Essgewohnheiten

Beim Dessert sagt oft der Schlanke:
Sehr verlockend, dennoch, danke.
Es bleibt immer eine Lücke,
sagt hingegen sich der Dicke.
In den Fällen, in den meisten,
sind es also oft die Feisten,
die sich unerschrocken geben,
geht es um gesundes Leben.
Dietmar Hoehn

Gruss ans Getriebe

Traue nie der Chemie.
Tut sie auch redlich – sie ist schädlich.
Ihr grösster Hit?
Ihr Profit!

Koch

Im Sterben vermachte ein Schwabe sein Geld und auch all seine Habe dem Bischof zu Chur. Heut reut es ihn nur. Jetzt dreht sich der Schwabe im Grabe.

Wut

Lorenz Göddemeyer

Ein schon älteres Furunkel, sichtlich wohlgenährt und dunkel rot bis violett, böse, gar nicht nett, platzte ausser sich vor Wut und mit Gestank – und das war gut.

Er stieg weiter, immer weiter hinauf auf der Karriereleiter, worauf er, seinem Ziele nah, die letzte Sprosse übersah. Hugo Leimer

Dies gelesen:

«Frauen denken nur an eines.» **Das gelesen:**

«Männer denken an nichts anderes.»
Und mir gedacht: Wenn an nichts
anderes als nur an eines, dann
Denken die überhaupt nicht! Kobold

Einst küssten sich zwei Wandernieren und tauschten miteinander Viren. *Hans Brüschweiler*

Schöner Tod

Sie spürte schon ihr Leben lang beständigen Bewegungsdrang, blieb selbst im Alter noch spontan, ging zum Ballett und starb als Schwan.

Irène

Ärgerlich

Es ärgert sich so mancher Mann, bis ihm der Schädel raucht.
Und wenn er sich geärgert hat, bis er sich nicht mehr ärgern kann, dann fängt er neuen Ärger an, weil er den Ärger braucht.

Hähnchen

Berauschend

In Äpfel gern die Anna biss, vom Hocker sie auch Manna riss. Doch seit vom Bundesrat die Herrn Hasch freigegeben hab`n in Bern, nascht Anna nur noch Cannabis. Hanskarl Hoerning

Die Unentbehrlichen

Die mit dem siebten Sinn.
Der, der am achten arbeitet.
Der Meister, der vom Himmel
fällt und keinen erschlägt.
Der auf keinen grünen Zweig kommt,
sich aber einen Ast zu lachen weiss.
Die guter Hoffnung ist und
ihr Kind nicht für sich behält.
Der verbesserliche Optimist.
Die, der der Himmel voller Geigen hängt
und die davon hören lässt. Peter Maiwald

Menschen...

... die sich gerne stählen, wollen ernsthaft mir erzählen, dass sie Körper sind, nicht Geist, was alleine schon beweist, dass sie Übersicht verlieren und Vergängliches trainieren. Hoenisch

Gegensätzliches

Tauber – Höriger Springmaus - Laufkatze Kocher - Blocher Ausgang - Einlauf überzeugt – kinderreich vorkommen-hintergehen Glücksschwein - Pechvogel Auftrieb - Niederschlag abschaffen - einarbeiten Kopfnuss - Fusspilz Seezunge - Rotznase Überfluss – Untersee Dickdarm - Dünnpfiff Eunuch - Callgirl Analphabet - Telefonbuch Wasserturm - Weinkeller zahnlos - bissig Wolkenmeer - Tiefsee Filet - Filou

Also bitte: Geh!

Denn du tust mir nur weh!
Denn wenn ich nur dich seh,
wird's mir kalt wie bei Eis und Schnee!
Kratze endlich die Kurve
und geh in Luv oder Lee.
Hauptsache, du packst dich und kriegst
deinen Dreh:
Auf dass ich dich hier nie mehr wiederseh!
Reinhardt Bunje

Edmond Max Seiler

Rheuma-Ballade

In Abwandlung des «Hobellieds». Und juckt an mir der Schmerz, o Graus! Das nimmt mir nicht den Mut. Da trink' ich meinen Grüntee aus Und ruf: «Nimm bald den Hut!» Basidor

Britisch

In London stach einst eine Brämse auf der Westminster-Bridge eine Gämse. Wär's besser mit «e»? Ach Unsinn, s'gab je an der Thämse weder Gämse noch Brämse. Ruedi Lange

US-Wahl: Keine Worte, La(o)chnummer der speziellen Sorte! Hugo

Das kleine, grosse «EX»

Lateinisch ist das Wörtchen «EX», «Exogen» ist der Tintenkleks! Mit «EX» beginnt manch selt`nes Wort: «Exil», «Exaudi» und «Export». «Examen» ist, was niemand freut, «Experte» ist ein kluger Mann, der «Exaltiert» auch handeln kann. Das gilt auch für die «Exzellenz», gefährdet ist die «Existenz». wenn man nicht «Extra» schafft «Exakt», wie's fordert der Kontakt-«Extrakt», ein «Expose» ist dies Gedicht. Ganz «Exquisit» ist's freilich nicht! Es wäre «Extra-Ordinär». brächt' man noch weit re Verse her! Drum «Exkretier» ich das Gewächs, Schluss, Ende, aus und - «EX»...

Rudi Büttner

Nach dem Marsch am Wohlensee tun mir meine Sohlen weh.

Beim Schi-Fahren sehen Menschen aus wie Viehscharen. Reinhard Frosch

Glück gehabt Mancher Wirt sein Leben lang

Mancher Wirt sein Leben lang eben doch nicht leberkrank!

Hoenisch

Dies gelesen: «Reisefieber ist die schönste Krankheit.» Und das gedacht: Jedenfalls unheilbar. Von der Gedichtsform der Limericks halt ich bis heute noch immer nix. Die meisten sind öde und manche gar blöde.

Mal ehrlich, gibt es was Schlimmerigs?

Ein Küchenchef in Rositten, der zuckerte kräftig die Fritten: Die Gäste schien, erbleichen und spien – ihr Magen hat schaurig gelitten.

Berthold Redlich

Zu Risiken...

Manchmal braucht man nur die Packungsbeilage zu lesen, um von all seinen Leiden befreit zu sein. Rainer Scherff

Die Pille gegen alles

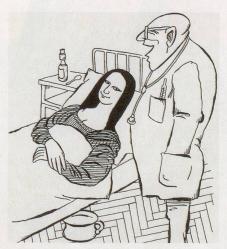
Wir haben sie bekommen und sogleich eingenommen, die Pille gegen alles, für den Falle eines Falles.

Damit wir wieder dürfen und nicht müssen, was wir sollen.

Damit wir wieder mögen, wieder können, was wir wollen.

Doch fühlen wir uns irgendwie nur kurz darauf so schlecht wie nie denn leider, sagt der Forschungsstand, sind Risiken noch unbekannt.

Andreas Fröhlich



«Na, Sie lächeln ja schon wieder, Fräulein Lisa!» FRANZ EDER

Achtung

Wer zu sehr auf sein Glück zielt, riskiert, es aus Versehen zu treffen.

Lorenz Göddemeyer Hörfehler

Lerne zu Kleiden ohne Zulagen.

Ernst Bannwart

NEU DEFINIERT

Essen und Trinken hält Leib und Hemd nicht zusammen.

*

Steter Tropfen macht besoffen.

*

Wer gross einbrockt, kann beim Auslöffeln ersticken.

*

Was man sich eingebrockt hat, kann man auch ausgabeln.

Anna Geiger

Manche fliegen erst und lügen dann, manche lügen erst und fliegen dann.

Was für eine traurige Welt, in der man Friedensnobelpreise vergeben muss! Aber man, dass sie vergeben kann...

Wolfgang J. Reus

Erfahrungen

Diese starken Kater-Pillen könnten einen Pater killen.

Er macht am frühen Morgen Sachen, die ihm am Abend Sorgen machen.

Sieht man den Doktor Wunden kitzeln, dann hört man seine Kunden witzeln. Urs Stähli

Aphorismen

Oft setzt sich der Idealist auf einen parfümierten Mist.

Üb' immer Treu und Redlichkeit bei passender Gelegenheit.

«Vor allem habt die Liebe», so heisst das Bibelwort; «vor allem liebt die Habe», gilt heute immerfort.

Hugo Leimer

pin